

## **Medienmitteilung**

### **Erfolgreich Exportieren gibt Arbeit auch für die Bauwirtschaft: Ja zur Personenfreizügigkeit**

***bauenschweiz*, die Dachorganisation der Schweizer Bauwirtschaft, befürwortet die kontrollierte Personenfreizügigkeit. Denn diese bringt Chancen für zukünftiges Wachstum und damit auch für mehr Arbeit auf dem Bau. Zudem ist die Bauwirtschaft wie andere wichtige Branchen auf ausländische Arbeitskräfte angewiesen. Für einen Wettbewerb mit gleich langen Spiessen braucht sie zusätzlich die verstärkten flankierenden Massnahmen.**

Die Schweizer Bauwirtschaft ist eine von der Personenfreizügigkeit am meisten betroffenen Branchen. Sie hat jahrzehntelange Erfahrungen im Umgang mit ausländischen Arbeitskräften. Sie weiss auch, wie man die Einhaltung von Bestimmungen der Gesamtarbeitsverträge kontrolliert. Dazu gibt es die paritätischen Berufskommissionen, in denen Gewerkschaften und Arbeitgeber zusammenwirken. Denn an fairen Wettbewerbsverhältnissen, d.h. gleich langen Spiessen, haben Unternehmer und Arbeitnehmer gleichermaßen Interesse.

#### **Verstärkung der flankierenden Massnahmen**

Die Bauwirtschaft unterstützt auch die verbesserten flankierenden Massnahmen. Diese bringen weder mehr Bürokratie noch eine Einschränkung der Freiheit. Sie dienen allein der Bekämpfung von Missbräuchen durch sinnvolle Kontrollen. Sie gelten im Bauhauptgewerbe sogar ab dem 1. Tag der Arbeitsaufnahme. Zudem ist die Angst vor einer Masseneinwanderung aus Osteuropa ab 2011 unbegründet. Denn in diesen Ländern werden dank hohem Wirtschaftswachstum laufend neue Arbeitsplätze geschaffen.

#### **Wohlstand bringt auch Bauaufträge**

Am heutigen Wohlstand der Schweiz ist auch das Ausland massgeblich beteiligt. Die Wirtschaft profitiert dank vielfältiger Verträge von offenen Exportmärkten. Eine florierende Exportwirtschaft bringt Arbeit auch für die Bauwirtschaft. Überdies wird der heutige Wohlstand mit Unterstützung von rund einer Million Ausländerinnen und Ausländern erarbeitet. Im Bauhauptgewerbe beträgt der Anteil rund 60%. Drei von fünf Arbeitern, die Wohnungen, Spitäler, Brücken, Strassen, Tunnel, Hallen, Bürogebäude, Wasser- und Stromversorgungen usw. erstellen, haben einen fremden Pass. Sie arbeiten zu gleichen Bedingungen wie ihre Schweizer Kollegen.

#### **Pfad der Bilateralen Verträge nicht verlassen**

Die Bilateralen Verträge haben sich bewährt. Sie zu gefährden, heisst, Wohlstand und Wirtschaftswachstum und damit die Sanierung der Staatshaushalte und Sozialversicherungen sowie Arbeitsplätze willentlich aufs Spiel zu setzen. *bauenschweiz* als Dachorganisation der Schweizer Bauwirtschaft empfiehlt insbesondere den immer noch Zweifelnden, ein Ja in die Urne zu legen.

#### **Weitere Auskünfte:**

- **Nationalrat Robert Keller, Präsident *bauenschweiz*, Tel. 079 638 14 90**
- **Gabriel Barrillier, Grossrat, Vorstandsmitglied *bauenschweiz*, Tel. 079 206 41 91**

*bauenschweiz* ist die Dachorganisation der Schweizer Bauwirtschaft. Sie vertritt rund 70 Organisationen vorab aus den Bereichen Planung, Bauhauptgewerbe, Ausbau und Gebäudehülle sowie Produktion und Handel und repräsentiert – gemessen am Bruttoinlandprodukt – 10% der Schweizer Volkswirtschaft.